

# Rückhaltebecken kurz vor Fertigstellung

Volumenverdoppelung im „Regenrückhaltebecken Dietenbach“ / Bedenken wegen geplanter Bebauung des Dietenbachgeländes

**Umkirch. Noch nicht ganz abgeschlossen sind die Bauarbeiten für das 5,5 Millionen Euro teure Regenrückhaltebecken Dietenbach. Im April 2017 hatte man nach fast zehn Jahren Planung mit dem Riesenpolderwerk an der A5 zwischen Mundenhof und Zubringer Mitte begonnen. Bürgermeister Walter Laub, zurzeit auch Vorsitzender des Entwässerungsverbandes Moos mit den Gemeinden Umkirch und Gottenheim, rechnet mit einer Fertigstellung des Projekts noch in diesem Jahr.**

Eine kleine Einweihungsfeier plane man noch für dieses Jahr. Im nächsten Jahr soll es bei etwas wärmeren Temperaturen noch einen Tag der offenen Tür geben. Ende November findet eine weitere Versammlung statt.

Umkirch und Gottenheim betreiben als Entwässerungsverband



**Mächtig wirkt der hohe Damm mit dem neuen Auslassbauwerk direkt an der A5. Das Regenrückhaltebecken Dietenbach, so Bürgermeister Walter Laub, soll noch in diesem Jahr fertig werden.**

Foto: ats

„Moos“ das auf Freiburger Gemarkung liegende, 1996 gebaute Hochwasserschutz-Projekt, das dem Hochwasserschutz der Bevölkerung beider Gemeinden dient. Während die restlichen Arbeiten noch im

Gang sind, ist der Durchlass inzwischen so eingestellt, dass bereits jetzt der angestrebte Hochwasserschutz für ein Jahrhunderthochwasser (HQ 100) besteht. Das veraltete Auslassbauwerk wurde durch eine

modernisierte Konstruktion ersetzt. Die mechanisch, elektronisch und durch elektrische Steuergeräte vor Verstopfung durch Treibgut gesicherte Anlage hat im dazugehörigen Betriebsgebäude neben einem Stromaggregat auch Alarmvorrichtungen, um gegen Stromausfall oder Einbrüche gesichert zu sein. Es bleibt auch der rein mechanische Zugriff durch direkte manuelle Steuerung. Die hochkomplexe Anlage entlässt das Wasser durch einen über 100 Meter langen Kanal unter der A5 in den Mühlenbach.

Weil später das dritte und vierte Gleis der Rheintalbahn zwischen A5 und dem Rückhaltebecken verlaufen sollen, beteiligt sich die Bahn an der Finanzierung der Bohrpfahlwand zu 100 Prozent. Zudem ist die DB bei der restlichen Sanierung des Beckens mit 30,3 Prozent beteiligt.

Beeindruckend ist der aufgeschüttete und verdichtete Erdwall, der nun das durch die Ertüchtigung

verdoppelte Wasservolumen von 660.000 Kubikmetern Regenwasser zurückstauen kann. Nicht mehr sichtbar ist das Gerüst des Dammes, eine bis zu elf Meter in den Boden ragende Bohrpfahlwand, bei der wegen der erforderlichen Grundwasserdurchlässigkeit nur jeder zweite Pfahl stabil ist. Der 1,4 Kilometer lange Damm wurde erhöht und das Becken auf 34 Hektar vergrößert, um rund 660.000 Kubikmeter Einstauvolumen zu erzielen.

Sorgen macht sich Bürgermeister Laub angesichts der geplanten Bebauung des Dietenbachgeländes durch die Stadt Freiburg. „Die 160 Hektar große künftige Baufläche ist Überschwemmungsgebiet und soll versiegelt werden.“ Die Stadt Freiburg habe zwar berechnet, dass dieser Umstand keine Auswirkungen auf die Hochwassersituation in Umkirch und Gottenheim habe, „ich bin jedoch skeptisch“, meint Umkirchs Bürgermeister. **Alfons Theis**